

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **fünften Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1 **M 10 S.**, monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1 **M 30 S.**; auswärts 1 **M 45 S.** Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfg., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 128.

Donnerstag, 4. November 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart. Von den Kandidaten des realistischen Lehramts hat vom 6. bis 19. v. M. durch Ablegung der Lehrproben die Reallehrerprüfung vollendet und die Befähigung zu definitiver Anstellung auf Hauptlehrstellen an niederen Realklassen zuerkannt erhalten: Albert Kröner, Studirender in Straßburg (früher Volksschullehrer in Wildbad).

Stuttgart, 1. Nov. Der „St. Anz.“ enthält heute eine K. Verordnung, betreffend den Wiederzusammentritt der Ständeverammlung auf Dienstag den 23. November d. J.

Stuttgart, 30. Okt. Baron v. Horn, um dessen Persönlichkeit sich während seines hiesigen Aufenthaltes ein Kreis von abenteuerlichen Gerüchten gebildet, ist nicht wie es hieß, umgekommen, sondern lebt herrlich und in Freuden in der Stadt Singapur, wo er sich den Namen eines Prinzen Szaro beigelegt. Die Nachricht, daß Herr v. Horn neuerdings wieder zu Geld gekommen, wird seine vielen hiesigen Gläubiger zweifellos interessieren.

Stuttgart, 1. Nov. Seit längerer Zeit schon machte sich hier ein junger Mann, Namens Lippmann, der sich „Banquier“ nannte, durch seine großen Geldausgaben auffällig und kürzlich hat die Verhaftung desselben der Herrlichkeit ein jähes Ende bereitet. Es handelt sich dabei wieder einmal um eine Geschichte von denen, die nicht alle werden. Lippmann war es gelungen, durch sein gewandtes Auftreten kleine Rentnerinnen, Wittwen und sonst allein stehende Damen zu veranlassen, ihm ihre Kapitälen zur Verfügung zu stellen, um damit an der Börse zu spekulieren, namentlich in Goldsches. So sind ihm — man sollte es nicht glauben — weit über Hunderttausend Mark zugeflossen, in Posten von 50,000 Mk., 15,000 Mk. u. s. w. Die in Aussicht gestellten Gewinne ließen aber auf sich warten, Hr. L. aber lebte herrlich und in Freuden und so wurde schließlich eine seiner Geldgeberinnen stutzig und wandte sich an die Staatsanwaltschaft, welche L. verhaften ließ. Als Zeugen in seiner Sache sind schon einige Damen vom Theater vorgeladen worden, welche der auch den Kunstmäcen markirende Banquier mit Geschenken aller Art überschüttet hatte. Dazu hatte sich Lippmann erst kürzlich in Budapest verheiratet und seine junge Frau sitzt jetzt im Glend.

Vietigheim, 31. Okt. Der hoffnungsvolle 20 J. a. Sohn des Herrn Essich, (früherer Landtagsabgeordneter für den Bezirk Vietigheim) Hermann Essich, Sekondelieutenant bei einem in Straßburg liegenden Reiterregiment stürzte am Freitag bei einem Ausritt oder einer Uebung vom Pferde und war sofort tot. Der Leichnam wird hierher überführt und der heimathlichen Erde übergeben werden.

Viberach, 27. Okt. Von wahrhaft tragischem Geschick betroffen wurde gestern ein junger hier beschäftigter Uhrenmachergehilfe. Derselbe, aus der Oberpfalz gebürtig, erhielt vor 10 Tagen aus dem Elternhaus ein Telegramm des Inhalts, er möge sofort an das Krankenlager seiner Mutter kommen. Als treuer Sohn reiste er auf der Stelle ab, traf aber seine Mutter schon als Leiche. Der junge Mann blieb 10 Tage bei seinem Vater und verließ denselben in bestem Wohlbestinden, nachdem er demselben noch das Versprechen abgenommen hatte, daß er ihn in nächster Zeit in Viberach besuchen werde. Gestern früh hieher zurückgekehrt, begab er sich sogleich in sein Geschäft und nahm die Arbeit wieder auf. Allein er hatte noch keine zwei Stunden gearbeitet, da kommt schon wieder der Telegraphenbote mit einem Telegramm für den Gehilfen, der unheilahnend rasch das Telegramm aufreißt, um sofort in Thränen auszubrechen. Das Telegramm lautete: „Vater soeben gestorben, komme sofort zurück“.

## Rundschau.

Pforzheim, 31. Okt. Eine schreckliche That erregt großes Aufsehen: In der Nacht zum Sonntag hat der hier in der Altstadt wohnende Sägewerksarbeiter Gaisert seinen 9 Jahre alten Knaben vergiftet und dann sich selbst an der Bettlade aufgehängt. Heute früh als seine hier wohnende 18 Jahre alte Tochter die Wohnung des Vaters aufsuchte und die Thüre gewaltsam öffnen lassen mußte, bot sich ihr dieser schreckliche Anblick. G. war seit dem im Sommer l. J. erfolgten Tod seiner Frau etwas geistesgestört.

Pforzheim, 1. Nov. Heute Mittag stürzte Herr Stadtrath Stüzelberger, der erst vor Kurzem wegen hochgradiger Nervosität eine Heilanstalt aufsuchen mußte, aus dem vierten Stock seines Hauses. Er war sofort tot. Dem Stadtraths-kollegium gehörte er seit einer Reihe von

Jahren an und hat sich um die öffentlichen Angelegenheiten Pforzheims sehr verdient gemacht und sich allgemeiner Achtung und Beliebtheit erfreut.

Karlsruhe, 1. Nov. Beim hiesigen Hauptpostamt sind heute, an welchem Tage die sog. Kartenbriefe erstmals zur Ausgabe gelangen, 2000 Stück solcher Kartenbriefe gekauft worden.

Schoppsheim, 30. Okt. Das Markgr. Tagbl. schreibt: „Zum reinsten Obst- und Gemüseladen wird bald unsere Redaktionsstube. Gestern Erdbeeren, heute ein prächtiger Strauß Himbeeren, die einen köstlichen Duft verbreiten. Wenn wir nur erst einmal die bescheidensten Anfänge eines kleinen Wildpretladens konstatieren könnten!“

Landau, 31. Okt. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich heute Nacht ein Eisenbahn-Unfall. Der Blitzzug Basel-Röln, der Nachts 1 Uhr hier eintrifft, fuhr in voller Kraft auf eine größere Anzahl auf dem Geleise stehender Güterwagen, die der Rangirmeister zu entfernen vergeblich hatte. Der Anprall war ein so gewaltiger, daß die Güterwagen einen haushohen Trümmerhaufen bilden. Die Lokomotive des Schnellzuges stellte sich quer über das Geleise. Soweit bis jetzt bekannt ist, wurde nur ein Reisender verletzt. Als der Rangirmeister das Unglück sah, wollte er sich selbst entleiben, indem er sich zwischen zwei manöverirende Wagen stellte. Er erreichte jedoch sein Vorhaben nicht, denn er wurde wohl schwer an den Rippen verletzt, eine Lebensgefahr soll jedoch für ihn nicht bestehen. Wie der „M. Gen.“ hört, soll der Rangirmeister Tag und Nacht im Dienst gewesen sein. Von den Güterwagen sind 4 Stück zertrümmert, die Lokomotive des Schnellzuges ist beschädigt.

Baden, 31. Okt. Der heutige Tag ruft die Erinnerung an einen für Baden-Baden's Entwicklung als Fremden- und Bäderstadt wichtigen Vorgang wach. Am 31. Oktober 1872, also vor 25 Jahren, erfolgte der Spielbankenschluß. Wie tief dieses Ereigniß in den Fremdenverkehr unserer Stadt eingriff, zeigt sich darin, daß die Fremdenziffer von 59,138 im Jahr 1872 auf 38,323 im Jahr 1873 fiel, Einsichtsvolle Verwaltung und echter Bürgerstimm haben es aber, in Verbindung mit der Naturschönheit und der geschützten

Lage Badens, dahin gebracht, daß mit der Zeit die einstige Stärke des Fremdenverkehrs nicht nur wiedererlangt, sondern übertroffen worden ist.

**Kreuznach, 30. Okt.** Ein Chirurg aus dem Volke, der Wunderdoktor Eduard Nagel zu Odenheim am Glan, wurde dieser Tage zu Grabe getragen. Seine Spezialität waren Knochenbrüche und Verrenkungen, die er mit unleugbarem Geschick behandelte, sodaß er sich bei den Ärzten den Beinamen „der Knochenlicker“ erwarb. Die Zahl der bei ihm Hilfe Suchenden wurde auf 3- bis 4000 jährlich geschätzt. Der „Knochenlicker“ hinterläßt, wie man der „Köln. Ztg.“ mitteilt, ein auf Millionen geschätztes Vermögen.

**Darmstadt, 1. Nov.** Der Kommandeur der 21. Kavalleriebrigade, Flügel-Adjutant des Kaisers, Generalmajor v. Bülow, ist heute früh hier gestorben. Hr. v. Bülow nahm am Samstag Nachmittags an einer Schlepplagd bei Darmstadt teil, wobei er beim ersten Hindernis am Koppeleid mit dem Pferde stürzte und sich einen Schädelbruch, verschiedene Rippenbrüche und schwere innere Verletzungen zuzog. Generalmajor v. Bülow erlangte das Bewußtsein nicht wieder. Er wurde in's Krankenhaus nach Darmstadt gebracht, wo er Nachts 1 Uhr verschied.

— Wie die „Darmst. Ztg.“ meldet, überwies der Kaiser von Rußland vor seiner Abreise dem Staats-Ministerium 100 000 Mark für wohlthätige Zwecke.

**Essen a. R. 30. Okt.** In der heutigen Generalversammlung des Bochumer Vereins wurde, wie die Rhein. Westf. Ztg. aus Bochum meldet, bekannt gegeben, daß eine Baare-Gedächtnisstiftung zur Unterstützung der Arbeiter gegründet werden soll. Hiefür wurden 500 000 Mk. bewilligt, desgleichen für einen Beamtenfonds 100 000 Mark.

**Berlin, 30. Okt.** Der geschäftsführende Ausschuß des Zentralkomitees für die Ueberschwemmten beschloß gestern, demnächst 730 000 Mk. in die Notstandsgebiete abzusenden, davon weitere 200 000 Mk. nach Württemberg (so daß damit die Spende des Berliner Zentralausschusses für die Notleidenden des württ. Unterlandes die Summe von 600 000 Mk. erreicht hat.)

— Miquel hat den deutschen Fahrradfabrikanten die Aussicht eröffnet, daß die lästige amerikanische Konkurrenz demnächst durch einen Zoll von 40—50 Mk. aufs Rad eingeschränkt werden soll.

— Infolge der großen Ersparnisse, die die städtischen Gasanstalten Berlins seit Einführung des Auer'schen Gasglühlichts für die Straßenbeleuchtung aufzuweisen haben, hat der Magistrat beschlossen, die Gasdeputation zu ermächtigen, mit der Umänderung der noch nicht mit Auerlicht versehenen Laternen schleunigst vorzugehen. Von den jetzt vorhandenen 22 006 Straßenlaternen sind bereits 11 488 mit Auerlicht versehen. Infolge dessen hat die öffentliche Beleuchtung in der Zeit vom 1. April 1896 bis 1. Oktober 1897 eine Ersparnis an 4,4 Millionen Kubikmeter Gas ergeben. Wenn alle jetzt bereits vorhandenen Laternen mit Glühlicht versehen sein werden, so wird die gesammte öffentliche Beleuchtung, gegenüber dem bisherigen Gasverbrauch von 17 Millionen Kubikmeter, nur noch 10 Millionen er-

fordern, sodaß also eine Ersparnis von 7 Millionen Kubikmeter im Werte von etwa 1 Million Mark eintreten wird.

**Grasliß, 30. Okt.** Seit gestern Abend finden hier fast ununterbrochen Erdstöße mit donnerartigem Getöse statt, von denen 8 besonders heftig waren. Die Bevölkerung ist sehr beunruhigt. Einzelne Familien verlassen die Stadt. (Grasliß liegt im Nordwesten Böhmens, dicht an der sächsischen Grenze, nicht weit von Karlsbad und Eger.)

**Paris, 27. Okt.** Die Angst vor der „Entvölkerung Frankreichs“ hat einen hübschen Antrag, den man hier ganz ernst zu nehmen gewillt ist, gezeitigt. Der Stadtrat Gervais hat nämlich im Pariser Gemeinderat den Antrag gestellt, daß allen Familienvätern, die jährlich nicht mehr als 2400 Franc verdienen, für jedes dritte, vierte und mehrzählige Kind eine einmalige Prämie von 50 Fr. gewährt werde. Die Stadtväter nahmen den Vorschlag günstig auf und überwiesen ihn der Budgetkommission des Gemeinderats zur wohlmeinenden Prüfung.

Aus New-York 12. ds. wird berichtet: Der Chilkoot-Paß, dessen wild zerklüftete Pfade der Goldsucher auf dem Marsche nach dem arktischen Dorado unter fürchterlichen Strapazen und Gefahren hinaufsteigen muß, wird bald ein überwindenes Naturhindernis sein. Der Bau einer Drahtseilbahn ist geplant, die von Dyea über den Gebirgskamm nach Crater Lake führen soll. Die Unternehmer haben eine „Chilkoot Railroad and Transportation Co.“ gegründet und die Ausführung des Bahnprojekts der Trenton Iron Co. übertragen, die sich verpflichtet hat, den Bau bis zum 15. Jan. nächsten Jahres zu vollenden. Man will eine schwebende Drahtseilbahn anlegen, Passagiere und Fracht sollen in Wagen, die an Drahtseilen auf festen Eisenpfosten ruhen, bergan transportiert werden. Einen Begriff von den ungeheuren Schwierigkeiten eines Marsches über diese Strecke giebt die Thatsache, daß Goldsucher volle 30 Tage brauchen, um mit ihrem Gepäck von Dyea bis Crater Lake zu gelangen. Die Chilkoot-Bahn wird den Clondykefahrern die Reise ins Goldland ermöglichen. Auch ist, wenn der Betrieb am 15. Jan. eröffnet wird, die Gefahr einer Hungersnot beseitigt, denn vom Crater Lake aus bietet die Weiterbeförderung während des Winters auf Schlitten keine große Schwierigkeiten.

#### Aus Stadt und Umgebung.

**Neuenbürg, 1. Nov.** Gestern wurde hier ein Bezirks-Kriegertag gehalten, wozu auch der Ehrenpräsident des württ. Kriegerbundes, Prinz Weimar, in Begleitung der Mitglieder des Bundespräsidentiums Oberstlieut. a. D. Eisenmann, Major z. D. v. Mauch, ferner Oberstlieut. a. D. v. Kirn eintraf. Zum Empfang auf dem Bahnhof hatten sich die Bezirksbeamten, der Stadtvorstand, der Bezirksobmann, Stadtschultheiß Bäckner, die Vorstände der hiesigen Krieger- und Militärvereine und mehrere Reserveoffiziere eingefunden. Nach der Vorstellung schritt der Prinz die Reihe der Krieger- und Militärvereine ab und richtete an viele Mitglieder freundliche Worte. Hierauf wurde die Fahrt in die festlich ge-

schmückte Stadt in mehreren Wagen angetreten, vorbei am Schulhaus, wo die Lehrer mit der Schuljugend sich aufgestellt hatten, zum Rathaus. Vor diesem hatten sich die bürgerl. Kollegien, sowie die Korporations- und städt. Beamten versammelt; bei der Ankunft wurde der Prinz von dem Stadtvorstand mit herzlichen Worten begrüßt. Sodann nahm der Prinz vom Balkon des Rathauses aus den Vorbeimarsch der Krieger- und Militärvereine, 25 an der Zahl mit 550 Mann und 21 Fahnen, in Augenschein. Besonders zahlreich waren der Krieger- und Militärverein Wildbad vertreten, welche mit Musikkapelle erschienen waren. Die Vereine versammelten sich sodann im Gasthof zur Sonne zu den Beratungen des Kriegertages. Prinz Weimar hielt zunächst eine Begrüßungsansprache Namens des Württ. Kriegerbundes, dessen vornehmste Aufgabe in der Pflege der Treue gegen Kaiser und Reich und der Anhänglichkeit gegen unser angestammtes Fürstenthaus und unsere engere Heimat bestehe, und brachte ein Hoch auf Kaiser und König aus. Bezirksobmann und Landesauschussmitglied Bäckner feierte in warmen Worten den Prinzen und gab der Dankbarkeit, der Liebe und Verehrung für denselben Ausdruck. Die L. D. des Kriegertages besaßte sich in der Hauptsache mit der neugegründeten Bezirks-Sterbekasse. Die Statuten gelangten einstimmig zur Annahme. Prinz Weimar munterte in eindringlichen Worten zum Beitritt zur Sterbekasse auf und legte die gewissenhafte Behandlung der Unterstützungsgefuche an's Herz. Ein kameradschaftliches Zusammensein entwickelte sich nach Schluß der Beratungen. Gesang und Musik kamen abwechselungsweise zum Vortrag und manch schönes patriotisches Wort wurde noch gesprochen. So sprach der Prinz auf den Württ. Kriegerbund, Forstrat Graf Uxküll auf das Heer und die Veteranen, Dir. Loos auf das Vaterland, Kriegervereins-Vorstand Meyer auf den Prinzen, Major z. D. v. Mauch auf Bezirksobmann Stadtschultheiß Bäckner und Militärvereins-Vorstand Lustnauer auf die anwesenden Präsidial-Mitglieder. Kurz vor seiner Rückreise gedachte der Prinz im Gasthof z. Bären der gastfreundlichen Stadt Neuenbürg und brachte noch ein Hoch auf diese aus. Der Kriegertag, der viele Fremde hieher gebracht hatte, verlief in schöner, harmonischer Weise.

#### Bermischtes.

— Der in Chicago verstorbene Erfinder der Schlafwagen und 100fache Millionär Pullmann hat so viele Feinde hinterlassen, daß seine Verwandten befürchten, seine Leiche könnte gestohlen werden. Es ist dies bekanntlich vor etwa 20 Jahren mit der Leiche des Millionärs Stewart geschehen. Die Verwandten haben deshalb den Sarg Pullmanns in eine massive, 13 Fuß lange und 9 Fuß breite, aus Zement und Stahl bestehende Gruft versenken lassen. Der luftdicht verschlossene Sarg ist außerdem von einer Asphalt-Schicht bedeckt. Die Zement- und Stahlgruft wird überdies durch dicke stählerne Riegel geschützt. Ueber diesem diebes- und erdbebensicheren Grabe erhebt sich zu allem Ueberflus ein schwerer Denkstein.

— Die „Berliner Börsenztg.“ schreibt: Die Schiefertafel ist nun mit Beginn dieses Wintersemesters in den untersten Klassen der meisten Gemeinde- und Vorschulen Berlins so gut wie abgeschafft worden. Auf einzelnen Anstalten, z. B. in der Viktoriafschule, wird sie überhaupt nicht mehr gebraucht, und auf andern Lehranstalten müssen die kleinen ABC-Schützen bereits nach 14 Tagen ihre Schreib- und Rechenübungen in Hefen anfertigen. Mit den Erfolgen dieser schon im letzten Sommersemester erprobten Methode ist man recht zufrieden, nur daß den Lehrern dadurch eine bedeutend größere Arbeit verursacht wird, als wenn bei dem Unterricht Schiefertafel zur Anwendung gelangen. Auch erwachsen den Eltern durch die neue

Methode einige Mehrkosten, die indessen den Betrag von monatlich 20 Pfennigen nicht erheblich übersteigen, da jedes Kind durchschnittlich alle 4 Wochen zwei neue Hefte, ein Rechen- und ein Schreibheft,

gebraucht. Die Kleckerei beim Schreiben mit der Feder ist nach den Versicherungen von Schulmännern nicht so arg wie befürchtet wurde.

**Zurückgesetzte Stoffe für Weihnachtsgeschenke.**

6 Meter soliden Stoff zum Kleid		für Mk. <b>1.80</b>
6 " Frühjahr- und Sommerstoff	zum Kleid	" " <b>1.68</b>
6 " solides Damentuch	" " "	" " <b>3.30</b>
6 " Veloutine Flanell, guter Qualität	" " "	" " <b>4.20</b>
6 " Ball- und Gesellschaftsstoff	" " "	" " <b>4.50</b>

versenden in einzelnen Metern franko in's Haus.  
 Schlussausverkauf sämtlicher Winter- und Frühjahrsstoffe zu reduzierten billigsten Preisen.  
 Muster auf Verlangen franko. — Modebilder gratis.  
 Versandthaus: **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.**  
 Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75, Cheviot zum ganzen Anzug für Mk. 5.85

Wildbad.

**Hochzeits-Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

**Samstag den 6. November**

stattfindenden Hochzeitsfeier in das **Restaurant Maisch** freundlichst einzuladen und bitten dieses als persönliche Einladung entgegen zu nehmen.

**Gottlob Pfeiffer  
 Emma Oeffinger.**

Kirchgang um 12 Uhr vom Gasthof z. Graf Eberhard aus.

Wildbad.

**Zwangs-Verkauf.**

Das Kgl. Amtsgericht Neuenbürg hat am 9. September 1897 gegen **Albert Citel**, Ipser von hier, z. Z. in Pforzheim, Altstätterstr. Nr. 2 wohnhaft, die Zwangsvollstreckung in dessen unbewegliches Vermögen angeordnet und der Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

- Die unabgeteilte gemeinschaftliche Hälfte an
- Parz. Nr. 891 7 a — qm Acker
  - 1 " 73 " Grasrain
  - " 21 " Dede
  - Parz. Nr. 892 12 " 27 " Acker
  - 1 " 42 " Grasrain
  - 1 " 42 " Dede

24 a 05 qm im Kappelberg, neben Philipp Wandpflug und Ernst und Jakob Treiber. Mit Henschauer, worunter ein Balkenkeller. Anschlag . . . 90 Mark.

Diese Liegenschaft kommt am **Samstag den 6. November 1897**, vormittags 11 Uhr auf dem hiesigen Rathaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat J. F. Gutthub hier und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bähner und Gemeinderat Kometsch bestellt ist.

Den 9. Oktober 1897.

**Vollstreckungsbehörde.**  
 Vorstand: Bähner.

Stadt Wildbad.

**Brennholz-Verkauf**

am **Samstag** den 6. November d. J., vormittags 9 1/2 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadtwald Sommersberg, Linie, Meistern, Leonhardswald und Wanne (Scheidholz):

- 13 Rm. eichene Prügel II. Cl.,
- 2 Rm. buchene Prügel II. Cl.,
- 31 Rm. buchene Prügel II. Cl.,
- 4 Rm. tannene Scheiter,
- 485 Rm. tannene Prügel II. Cl.,
- 56 Rm. Reisprügel.

Aus Stadtwald I. Meistern Abt. I a Großer Rant.

8 Rm. tannene Prügel II. Cl.

Den 30. Oktober 1897.

Stadtschultheißenamt.  
 Bähner.

**Gasthaus z. „kühlen Brunnen“**  
**Donnerstag und Freitag**

**Metzel-Suppe**



**E. Kieser.**

wozu höf. einladet

Frisch eingetroffen:

**hochfeines Lager-Bier**

nach bayr. Art gebraut aus der Brauerei Engl. Garten, Stuttgart.

**Allgemeine Renten-Anstalt**

Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

■ Versicherungsstand ca. 42 Tausend Policen. ■

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:

**Chr. Wildbrett in Wildbad.**

**Cigarren, Rauch- u. Schnupf-Tabak** empfiehlt **D. Treiber,** Königsplatzstraße.



# Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1897: 722 1/2 Millionen Mark.  
Dividende im Jahre 1897: 30 bis 134% der Jahres-Normal-  
prämie - je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Wildbad: **Carl Bätzner.**

**Pforzheim.**

## Grosser Ausverkauf garnierter Damen-Hüte.

Vorgerückter Saison halber wird das Lager garnierter Damen-Hüte  
zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Da wir, wie allseitig anerkannt, nur das Neueste und Modernste anfertigen,  
so ist jeder Dame Gelegenheit geboten, sich um wenig Geld einen eleganten Hut  
anzuschaffen.

**Carl Meyle im Rathaus.**



## Oefen

in vielen verschiedenen neuen und geschmackvollen Modellen,  
**Dauerbrenner,**  
**Regulieröfen,**

**Kochöfen,**

sowie  
vollständig zum sofortigen Gebrauch fertige Regulieröfen (ausgemauert und  
gewichst). Infolge moderner Einrichtungen (elektrischer Aufzug) bin ich in stande,  
mit geringsten Speesen zu arbeiten u. die niedrigsten Preise stellen zu können.

**F. A. Madlener, Pforzheim, Blumenstr. 14.**

**Zu haben** in den meisten Colonial-, Drogen-  
und Seifenhandlungen.



**Dr. Thompson's**  
**Seifenpulver**

ist das beste  
und im Gebrauch

billigste und bequemste

## Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“  
und die Schutzmarke „Schwan“.

Niederlage bei **Gustav Hammer, Daniel Treiber.**

## Stadt Wildbad. Stammholz-Verkauf

am **Samstag** den 6. November d. J.,  
vormittags 9 Uhr  
auf dem Rathaus in Wildbad aus Stadt-  
wald Sommersberg, Linie, Wei-  
stern, Leonhardswald und Wanne  
(Scheidholz):

157 St. Forchen mit 146,53 Fm. I.  
bis V. Classe,

387 St. Tannen mit 448,54 Fm. I.  
bis V. Cl.

Den 30. Okt. 1897.

Stadtschultheißenamt.  
Bätzner.

## Wein-Sandlung

von

**Chr. Kempf**

empfiehlt ihr großes Lager reinge-  
haltener in- und ausländischer Weine,  
in allen Preislagen. Fahrweise und  
von 1 Liter ab.

## Aus Dankbarkeit

und zum Wohle Magenleidender gebe ich Jeder-  
mann gern **unentgeltliche**  
Auskunft über meine ehemaligen Magenbe-  
schwerden, Schmerzen, Verdauungsstörung, Appe-  
titmangel etc. und theile mit, wie ich ungeachtet  
meines hohen Alters hievon befreit und gesund  
geworden bin.

F. Koch, Königl. Förster a. D.  
Pömbfen, Post Nieheim (Westfalen).

## Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben ent-  
schieden

**Carl Mill's** allein echte  
**Spizwegerich-**  
**Brustbonbons**

in Paketen à 10, 20 und 40 Pfg., **Carl**  
**Mill's Brustsaft** in Flaschen à 50 und  
100 Pfg. Beste Hausmittel bei jedem  
Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur  
echt zu haben in Wildbad bei **Dr. Meh-**  
**ger Apoth.** in Calmbach bei **W. Locher.**

## Kartenbriefe

mit feiner Totalansicht von Wildbad  
sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

## Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von **Armour & Co., Chicago,**  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 38  
" 25 Pfund-Kübel 37  
" 50 Pfund-Kübel 36  
" 100 Pfd-Käfigen 35  
" ca. 300 Pfd-Käfig 34

Stuttgart

**A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.**